Halle und Umgegend.

Halle, 3. November.

Von der Erinnerungsfeier der Universität Wittenberg.

Nach dem Festakt in der Aula des alten und dem Auditorium maximum im neuen Universitätsgebäude fand Sonnabend nachmittag 2 Uhr im Hotel „Stadt Hamburg" ein opulentes Festmahl statt. Der Oberpräsident unserer Provinz Excellenz v. Bötticher brachte den ersten Toast aus, worin er schilderte, wie Ströme des Segens von der alma mater Friedericiana ausgegangen und vor allem der Heimath, der Provinz Sachsen, zu gute gekommen sind. Gleich seinen Ahnen, die durch zahlreiche Gnadenakte die Universität gefördert, nehme auch Kaiser Wilhelm II. regstes Interesse an dem Gedeihen und Blühen der Hochschule: ihm huldige sie in Ehrfurcht und Dankbarkeit. Die Rede klang in einem dreifachen Kaiserhoch aus. Im Anschluß daran wurde an den Landesherrn ein Huldigungstelegramm abgesandt. (Siehe unten.)

Auf den Kultusminister Dr. Studt toastete in humorvoller Weise Se. Magnificenz Prof. D. Haupt. Der Gefeierte dankte, indem er versicherte, daß er in warmherzigem Interesse für unsere Universität hinter niemand zurücksteke. Gern nehme er die Gelegenheit wahr, um mit den Männern, die mit freudiger Hingabe und mit reicher Sachkenntniß unmittelbar an der Hochschule thätig sind, in persönlichen Verkehr zu treten. Die Hallische Universität habe eine hervorragende Stellung inne, sie besitze seit langem die Führerrolle auf dem Gebiet der evangelischen Theologie und darum sehe die Unterrichtsverwaltung besonders oft und gern auf sie und ihre Entwicklung. Sein Hoch galt dem ferneren Blühen der Fridericiana. Prof. Dr. Suchier toastete auf die Gäste. Prof. D. Dr. Loofs auf die Lutherstadt Wittenberg, der Vertreter der letzteren auf die Vereinigte Universität Halle-Wittenberg. Prof. D. Hering weihte der Stadt Halle sein Glas, Herr Oberbürgermeister Staude toastete auf Se. Magnificenz. Um 8 Uhr war das Festmahl zu Ende.

Das Telegramm an den Kaiser hatte folgenden Wortlaut:

„Ew. Majestät wollen geruhen den ehrfurchtsvollen Dank unserer Universität für alle und insonders die heute ihr erwiesene Huld und zugleich das Gelöbniß entgegenzunehmen, daß wir mit verdoppeltem Eifer trachten wollen, unsre Jugend zum Dienst des Vaterlandes und zur Treue gegen Ew. Majestät zu erziehen."

Hierauf ist heute folgende Antwort an den Rektor eingegangen:

„Seine Majestät der Kaiser und König haben das Gelöbniß der Treue anläßlich der gestrigen Feier der dortigen Universität gern entgegenzunehmen geruht und lassen für diese Kundgebung mit dem Wunsche vielmals danken, daß die Universität auch fernerhin stets von ihrer edlen Aufgabe, eine Pflanzstätte deutscher Wissenschaft und deutscher Gesinnung sowie der Liebe zum Vaterlande und seinem angestammten Herrscherhause zu sein, erfüllt bleiben möge. Auf Allerhöchsten Befehl Der Geheime Kabinetsrath
von Lucanus."

Außerdem haben auch die gerade jetzt tagenden Provinzial-Synoden von Brandenburg und Pommern Glückwunschtelegramme zu der Feier gesendet, welche folgenden Wortlaut haben:

„Die versammelte Brandenburgische Provinzial-Synode sendet der Universität Halle-Wittenberg, deren Geschichte seit der Reformation mit der evangelischen Kirche in engster Verbindung gestanden hat und die die ruhmwürdigsten Namen unserer Kirche zu ihren Mitgliedern gezählt hat, zu ihrer heutigen Feier des 400jährigen Gedächtnisses der Gründung der zur Wiege der Reformation gewordenen Universität Wittenberg ihren aufrichtigsten Glück- und Segenswunsch.
Der Präses Dr. v Meyerm."

„Die zehnte Pommersche Provinzial-Synode spricht in dankbarem Gedenken an allen von Wittenberg und Halle ausgegangenen großen Segen und in tiefer Empfindung der großen Aufgaben, welche der dortigen Hochschule gestellt sind, der Universität Halle-Wittenberg ihre herzlichsten Glück- und Segenswünsche zur Jubelfeier aus.
v. Köller, Präses."

Endlich ist folgendes Telegramm eingegangen:

„Der vereinigten Universität Halle-Wittenberg, die unserem Vaterlande die ersten Reformatoren gegeben hat, eine alma mater für ungezählte Söhne desselben gewesen ist, und die ihre im Laufe der Jahrhunderte von evangelischen Wohlthätern Ungarns anvertrauten Stiftungen treu zum Besten unserer Studirenden hütet und verwaltet, entbietet die evangelische Gemeinde Posions zum heutigen Jubelfeste die herzlichste Gratulation mit dem Wunsche für die Zukunft: vivat! crescat! floreat!
Günther, Inspektor, Präses. Pfarrer Fürst, Compräses.

Die Festrede, die der derzeitige Rektor Herr Prof. D. Haupt am Sonnabend in der Aula hielt, liegt bereits im Druck vor, als Sonderabdruck aus den „Deutsch-Evangelischen Blättern" (Verlag von Eugen Strien). Der Preis ist 50 Pfg.

— [Bernstein-Feier.] Eine intime, aber gerade durch den Reiz der Intimität doppelt würdige Feier erlebte gestern vormittag die früheren und jetzigen Schüler von Herrn Geheimrath Prof. Dr. J. Bernstein. Man beging den Tag, da vor 30 Jahren Prof. Dr. Bernstein den verwaisten und ziemlich vernachlässigten Lehrstuhl der Physiologie übernahm, den er im Laufe der Jahre zu seiner jetzigen Höhe brachte. Der Liebe und der Verehrung des Gefeierten gaben die Worte seiner Schüler einen beredten Ausdruck. Nachdem Prof. Dr. Fränkel als Dekan im Namen der Fakultät seine Wünsche überbracht hatte, begrüßte in launiger Rede Sanitätsrath Dr. Bernheim aus Berlin, der erste Assistent des Professors, (1872—1874) den Jubilar und überreichte ein Album mit den Bildern des alten und neuen Physiologischen Instituts und seiner sämmtlichen Assistenten. Ihm folgte als Redner Privatdozent Dr. Tschernock-Halle, der ein farbenprächtiges Bild der umfangreichen Thätigkeit Bernstein's gab. Er überreichte eine Zusammenstellung sämmtlicher Arbeiten, die der Geheimrath selber angefertigt oder die unter seiner Leitung entstanden sind. Hierauf pries cand. med. Metzel den Jubilar als Lehrer und hob seine Liebenswürdigkeit, seine Milde als Examinator hervor. Prof. Dr. Bernstein dankte tief bewegt in längerer Rede. Seine großen Erfolge seien nicht allein sein Werk, er habe ständig reichste Anregung durch den Gedankenaustausch mit seinen Kollegen erfahren, und verdanke die Grundlage seiner Wissenschaft Lehrern wie du Bois-Reymond und Helmholtz. Seine Lehrerfolge aber seien nur durch das Entgegenarbeiten seiner Hörer ermöglicht worden, und so hoffe er noch weiter den Sinnen der Wissenschaft dank des Fleißes seiner Schüler auszustreuen. Geheimrath Bernstein schloß seine Rede und die Feier mit den Worten: „Laßt uns weiter arbeiten!"

— [Ein Delegirtentag des Bezirksverbands Halle der Freisinnigen Volkspartei] findet am 16. Novbr. hier im „Schultheiß-Restaurant", vormittags 11 Uhr, statt. Als Vertreter der Centralleitung nimmt der Reichstagsabgeordnete Herr Dr. Müller-Sagan an der Verhandlungen theil. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Neuwahl des Vorstandes und des Organisationsausschusses. 2. Bericht aus den einzelnen Wahlkreisen. 3. Die Reichs- und Landtagswahl 1903 (Kandidatenfrage). 4. Anträge und sonstige Besprechungen.

— [Verbandstag der Konsumvereine.] Der gestern in Magdeburg in der „Freundschaft" abgehaltene, sehr stark besuchte Unterverbandstag der Konsumvereine der Provinz Sachsen und der angrenzenden Provinzen und Staaten lehnte nach sehr stürmischen dreistündigen Verhandlungen den Antrag auf Austritt aus dem Allgemeinen Verbande der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften mit 96 gegen 55 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen ab.

— [Ueber eine geplante Verlegung des zweiten Bataillons der 36er], das zur Zeit in Bernburg garnisonirt, berichtet die „Bernb. Ztg.": „Von sehr geschätzter Seite wird uns mitgetheilt, daß die Verlegung des 2. Bataillons der 36er von hier nach Merseburg zur Zeit an zuständiger Stelle erwogen wird. Es soll ferner die Absicht bestehen, das früher in Bernburg garnisonirende Bataillon des 93. Regiments, jetzt in Zerbst, nach Bernburg zurückzuverlegen." Eine Bestätigung der Meldung fehlt noch.

— [Der evangelische Kindergottesdienst der Mariengemeinde] feierte gestern nachmittag sein 25jähriges Bestehen. Eröffnet wurde das Fest durch einen Gottesdienst in der Marktkirche, bei dem Herr Oberpfarrer Professor Schmidt die Predigt hielt. Danach begab sich die Festgesellschaft, darunter über 400 Kinder, nach den „Kaiserfälen". Die großen Räume waren im Nu gefüllt. Der gemeinsame Gesang des Chorals „Lobe den Herren, o meine Seele" leitete die Feier ein. Die Eröffnungsansprache hielt Herr Oberpfarrer Professor Schmidt. Es wechselten nunmehr Deklamationen der Kinder mit Festspielen, Ansprachen und gemeinsamen Gesängen ab. Angenehme Unterhaltung boten die Festspiele: „Die vier Jahreszeiten", sowie „Vor der Marienkirche am 25. Stiftungsfest"; ebenso sprachen die lebenden Bilder: „Luther vor Frau Cotta in Eisenach", „Der Schutzengel", „Weihnachten bei Luther", „Glaube, Hoffnung, Liebe" an. Zur Vertheilung gelangte ein Erinnerungsblatt, das die Geschichte der Sonntagsschule kurz skizzirt. Mit dem gemeinsamen Gesang des Liedes „Laß mich dein sein und bleiben" schloß die schöne Feier.

— [Der städtische Krankentransportwagen,] welcher durch die Berufsfeuerwehr bedient wird, ist seit seiner Indienststellung am 15. Dezember 1901 im ganzen 750 mal zum Transport von Kranken und Verunglückten in Anspruch genommen worden, darunter 294 mal auf Requisition der Polizei- und Armenverwaltung. Wenn die Benutzung der praktischen Einrichtung in gleichem Verhältniß wächst, wird bald noch ein zweiter Wagen beschafft werden müssen.

— [Theater-Sonderzüge] läßt die Halle-Hettstedter Eisenbahn in diesem Monat am 6, 11. und 27., im nächsten am 11., 21., 25. und 26. (1. und 2. Weihnachtsfeiertag) gehen, und zwar nach folgendem Fahrplan: Halle-Kt. Abfahrt: 12 Uhr nachts, Gerbstedt Ankunft: 1 Uhr 54 Min. nachts. Zu dem Sonderzuge gelten nur die gewöhnlichen einfachen und Rückfahrkarten. Auf sämmtlichen Zwischenstationen wird nach Bedarf gehalten, auch kann der Sonderzug zu Fahrten von Zwischenstation nach Zwischenstation benutzt werden.

— [Stadttheater.] Die nächste Aufführung des Schauspiels „Das große Licht" findet morgen Mittwoch statt. Das Abonnement der Farbe blau ist an diesem Abend aufgehoben, doch haben Beamtenbilletts Giltigkeit. — Auf vielseitigen Wunsch hat die Direktion die Operette „Die Geisha" noch einmal angesetzt. Diese letzte Aufführung findet heute Dienstag statt. Am Donnerstag wird Wagner's „Rheingold" wiederholt. Für Freitag ist die Premiere des Lustspiels „Im bunten Rock" von Franz v. Schönthan und Frhrn. v. Schlicht angesetzt. — Alwine Wiebke, die bekannte Berliner Künstlerin, ist soeben von der Direktion unseres Stadt-Theaters für ein mehrmaliges Gastspiel in diesem Winter gewonnen worden.

— [Neues Theater.] Morgen, Dienstag, findet die zwölfte Aufführung des Schwankes: „Platz den Frauen" statt. Die bereits angekündigte nächste Novität „Die Kollegin", Schauspiel in vier Akten von Hermann Katsch, wird am Mittwoch zum ersten mal gegeben.

— [Das Walhallatheater] eröffnete den neuen Monat mit einem außerordentlich wirkungsvollen Programm, wie es in dieser Trefflichkeit zu bieten auch ersten Varietebühnen nicht immer möglich ist: eine ungewöhnliche Reihe Eliteunummern, deren Glanz keine einzige schwache Nummer trübte. Für Humor sorgt Karl Maxstadt, neben Otto Reutter, Deutschlands erster Varietehumorist; mit jubelndem Beifall wurde er begrüßt und stürmischer, nicht endenwollender Applaus folgte jedem seiner Couplets. Das Publikum verlangte eben immer noch mehr zu hören von den guten und neuen Sachen, die Maxstadt mitgebracht. Dauerten hatte der humoristische Kollege Harry Arlon einen schweren Stand; aber er zeigte sich der Situation gewachsen, auch seine Vorträge hatten durchschlagenden Erfolg und amüsirten die Zuhörer aufs beste. Wie das humoristische Fach, so ist auch das der Akrobatik reich und glänzend vertreten. Der großartige Luftakt der Teims überrascht und erfreut dank auch der vornehmen Ausstattung das Auge. Die Gebr. Bertens, Gymnastiker am getragenen Trapez, produziren mit wohlthuender Sicherheit halsbrecherische Turn- und Balancirkunststücke, und nicht zuletzt rangiren die Newsomes, noch sehr jugendliche aber ausgezeichnete Künstler, die in der Eleganz und Vielseitigkeit ihrer Leistungen von älteren Fachkollegen schwer erreicht werden dürften. Im Charbas entfaltet die deutsch-ungarische Soubrette Rosika v. Uhornay Anmuth und Grazie; auch ihre übermüthigen Tanzcouplets zuvor sprachen nicht minder an; und ein hübsches Bild boten ferner die spanischen Tänzerinnen Moreno, chike Figuren in farbenprächtigen Kostümen, denen man gern zusieht. Der Phantasie-Tanzakt von Helga Dumond, ein Serpentintanz mit neuen Varianten und neuen Lichteffekten, bildete den Schluß des Programms. Nicht vergessen sei diesmal der American-Bioscope; er bringt so tadellose Bilder, wie sie hier noch nicht geboten wurden; dabei ist er hochaktuell, selbst die Auffahrt der Studentenschaft zur Universitäts-Gedenkfeier brachte er bereits am Sonntag und zwar in vorzüglichen scharfen Aufnahmen.

— [Im Apollotheater] bestätigte gestern der Beifall eines dichtbesetzten Hauses Herrn Direktor Gustav Poller, daß er bei der Auswahl der Kräfte, welche die Unterhaltung in der ersten Novemberhälfte bestreiten sollen, wiederum eine recht glückliche Hand gehabt hat. Nach Eröffnung des Abends durch die Soubrette Mia Deska, die sich durch eine stattliche Figur, sowie durch ihr schneidiges Auftreten empfiehlt, producirten sich die 3 Posentias in einem exakt und sicher durchgeführten Matrosen-Luft-Potpourri. Ihnen folgte die Harry-Nämbler-Compagnie, eine aus drei Herren und einer Dame bestehende Jongleurtruppe, die wegen ihrer tadellosen Arbeit nicht nur Bewunderung hervorrief, sondern auch große Heiterkeit erregte durch den Humor, der ihrer Scene „Eine Stunde im Chambre separée" innewohnt. Als wahre Künstlerinnen auf dem Piston zeigten sich die aus Amerika stammenden, in der Tracht von Trompeters von Säckingen auftretenden Schwestern Muginell-Muijin, von denen besonders die eine durch die vollendete Meisterschaft, mit der sie ihr Instrument beherrscht, sich schnell in die Herzen ihrer gespannt lauschenden Zuhörer einspielte. Otto Lonck, der bekannte Humorist, spendete ein reichliches Maß aus dem Schatze seiner komischen Schlager, dem Publikum aber noch zu wenig, das immer noch mehr von ihm hören wollte. Mit mehreren neuen und schwierigen Tricks wartete die Familie Francois auf, deren akrobatisch-equilibristischer Melangeakt überhaupt eine Zusammenstellung vortrefflicher Arbeit auf diesem Gebiet bildet. Staunenswerthe Leistungen boten bezüglichen Les trois Bernhardt in ihrer Eigenschaft als Kunstturner. Das Ballet-Ensemble 4 Barbarinas, Sprößlinge der bekannten Tänzerin gleichen Namens, schloß die Reihe der Künstler mit graziösen Vorführungen, besonders bewundert in Spitzentänzen, die man in derart entzückender Feinheit selten wieder antrifft. Dröse's Belograph beendete, wie üblich, den gelungenen Abend. Ein Wort herzlicher Anerkennung gebührt auch der Hauskapelle und ihrem umsichtigen Führer Herrn Max Friedemann; die Auswahl ihrer Piecen zeugt vom besten Geschmack und deren Ausführung von strebsamem Fleiß.

— [Der Musikalische Cirkel vom 16. Oct. 1883] veranstaltete am Sonnabend in den „Kaiserfälen" sein erstes Konzert im Winterhalbjahr. Das gutgewählte Programm gab zunächst dem Verein wiederum Gelegenheit, in erster Linie sein Können auf dem Gebiete des a capella-Gesanges zu zeigen. Unter der feinfühligen Leitung seines Dirigenten, des Herrn P. Zaeper, wurden schwierigere vier- und achtstimmige Kunstgesänge in feinsinniger Weise zu Gehör gebracht. Geradezu stürmischen Beifall erntete der mustergiltige Vortrag mehrerer einfacher Volkslieder. Der Verein verfügt auch über gute Solisten; der Vortrag der Arie aus Hans Heiling „Einst war so tiefer Frieden" durch Frl. Elsa Görke war z. B. eine ausgezeichnete Leistung. Den Hauptheil des Konzertes bildete die wohlgelungene Aufführung der „Walpurgisnacht" von Mendelssohn. Das mitwirkende Philharmonische Orchester bewies hierbei und schon vorher beim Vortrag der Ouverture zu „Egmont" und das Andante aus der c-moll-Symphonie von Beethoven, daß es den in künstlerischer Hinsicht zu stellenden Anforderungen vollständig gerecht wird. Der über gutes Stimmmaterial verfügende Sängerchor zeigte sich auch bei dem Chorwerk seiner nicht leichten Aufgabe durchaus gewachsen. Das Konzert, welches mit Sorgfalt und Verständniß einstudirt war, rief bei der zahlreichen Zuhörerschaft einen tiefgehenden Eindruck hervor und wird allen gewiß in angenehmer Erinnerung bleiben.

— [Der Schluß der Jagd auf Rebhühner] ist für unseren Regierungsbezirk auf den 16. Nov. festgesetzt.

— [Wild- oder Schneegänse] wurden am Sonntag in den nördlich der Stadt gelegenen Gegenden in großen Zügen bemerkt. Wetterkundige wollen bekanntlich in dem frühzeitigen, in Formirung eines großen ungleichmäßigen Winkels erfolgenden, Wanderzuge der Schneegänse einen baldigen strengen Winter vorhersagen.

— [Verkehrsstockung.] Sonnabend vormittag blieb vor dem Grundstück Delitzscherstraße 3 ein Möbelwagen der Firma Rudolf Schröder aus Torgau, besponnt mit zwei Pferden der hiesigen Firma Zillmann & Lorenz, infolge Versagens der Pferde auf dem Straßenbahngeleise stehen. Beide Straßenbahnen erlitten eine kurze Betriebsstörung.

— [Zusammenstoß.] Vorgestern vormittag stieß auf dem Mühlweg, Ecke Henriettenstraße, ein von dem Kutscher Oscar Krickemeyer Ludwig-Wuchererstraße 23 geführter Kohlenwagen mit dem auf der Fahrt von der Saalschloßbrauerei nach dem Bahnhof befindlichen Straßenbahnwagen Nr. 3 zusammen, wobei die linke Gabelstange des Lastwagens zerbrach, der Vorderperron des Motorwagens beschädigt und vier Scheiben des Anhängewagens zertrümmert wurden. Eine Verletzung von Personen oder eine Betriebsstörung fand nicht statt.

— [Die Diebe,] welche aus einem unter zollamtlichen Verschluß an der Hulbe vor Anker liegenden Saalekahne mehrere Sack Zucker entwendeten und beim Gastwirth Fischer in der Mansfelderstraße unterbrachten, sind von Polizeibeamten auf frischer That abgefaßt worden. Es sind Schiffer.

— [Ueberfahren.] Sonnabend abend wurde der 63 Jahre alte Lehrer Wilhelm Blockwitz aus Merseburg, der hier bei seinem Sohne zum Besuche weilt, vor dem Grundstück Merseburgerstraße 81 beim Einsteigen in einen Motorwagen von der Droschke Nr. 32, Droschkenkutscher Paul Brandt, wohnhaft Leopoldstraße 31, überfahren. Herr B. trug leichte Verletzungen am Kopfe und am linken Unterschenkel davon.

— [Infolge von Kurzsichtigkeit,] die sich ja bei der Dunkelheit besonders störend macht, fiel letzte Nacht der Gärtner K. aus Leipzig-Neu-Schönefeld in der Giebichensteinerstraße vor dem Grundstück Nr. 2 in die Saale. Er wäre ertrunken, wenn ihn nicht der Pol.-Sergeant Ferchland, der auf den Hilferuf herbeieilte, aus dem Wasser gezogen hätte.

Vereins-Nachrichten.

— [Provinzial-Verein selbständiger Zahnkünstler.] Die gestrige General-Versammlung des Vereins selbständiger Zahnkünstler der Provinz Sachsen und des Herzogthums Anhalt, die im Rathskeller-Restaurant stattfand, war von 27 Herren besucht. Außer den Vereinsmitgliedern waren noch Herren benachbarter Vereine anwesend. Um 11 Uhr wurde die Versammlung mit einigen begrüßenden Worten eröffnet und nach Verlesung des letzten umfangreichen Protokolls begannen die Vorträge bezw. Demonstrationen. Herr Kollege Strikeuitz sprach über Kautschuk und Metall in der Zahntechnik und zeigte verschiedene mit Geschick und Verständniß gearbeitete Zahnpiecen. Er schloß mit den Worten, daß man in der Zahntechnik vom Material nur das beste vom besten benutzen und verarbeiten solle. Die Herren Poetz und Pastey referirten über Abdrücke, und zwar ersterer über Abdrucknehmen mit Gips und letzterer mit Schellack-Guttapercha. Beide Methoden wurden praktisch vorgeführt. Herr Boehl zeigte praktisch die Herstellung von Porzellanfüllungen und Porzellankronen, Herr Jacobl eine neue und sehr einfache Methode, um Metalle zu vergolden. Zuletzt zeigte Herr Bothe die Beutelrod'schen Instrumente zum Füllen von Nervkanälen, Wurzelfüllungen ꝛc. Sämmtliche Vorträge und Demonstrationen fanden ungetheilten Beifall der anwesenden Kollegen. Der Bericht des Vorsitzenden gab ferner eine Uebersicht über die Arbeiten des Vereins im verflossenen Jahre. Hauptsächlich hervorzuheben ist, daß er an zuständiger Stelle vorstellig geworden ist, um dem immermehr grassirenden unlauteren Geschäftsgebahren sogenannter zahntechnischer Abzahlungsgeschäfte, sowie dem Unwesen des sogenannten „Pressens", das heißt der Ausbildung junger Leute „in kürzester Zeit" zu Zahntechnikern durch gewissenlose Zahnärzte und Zahnkünstler zu steuern. Der Kassenbericht gab ein erfreuliches Bild von der gesunden finanziellen Situation des Vereins. Die sonstigen Verlautbarungsgegenstände interessiren im großen und ganzen nur Fachkreise, für weitere Kreise dürfte es indessen von Interesse sein, daß aus diesen Verhandlungen hervorgeht, wie sehr die deutschen Zahnkünstler bestrebt sind, nicht bei dem bisher Erreichten stehen zu bleiben, sondern auch weiter dazu beitragen, die Segnungen geordneter Zahnpflege und Zahnbehandlung den weitesten Kreisen zu gute kommen zu lassen. — Die Vorstandswahlen finden nur alle drei Jahre statt, so daß nur ein Delegirter und zwei Revisoren zu wählen waren. Es wurden die bisherigen Herren wiedergewählt. — Schluß der Versammlung 5½ Uhr.

— [Der Zweigverein der Lutherstiftung für Halle und den Saalkreis] hielt am Reformationsfeste im Evangelischen Vereinshause seine diesjährige Generalversammlung ab. Aus dem Jahresberichte ging hervor, daß im letzten Vereinsjahre 1003 M. vereinnahmt wurden; nach Abzug der Ausgaben (Verwaltungskosten in Höhe von 160 M. verbleibt ein Betrag von 843 M. Davon gingen satzungsgemäß 500 M. an den Hauptverein ab. Ferner sind in der Osterversammlung bereits 300 M

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19021103024/fragment/page=0001

zu Unterstützungen an bedürftige Pastoren- und Lehrerwittwen bewilligt und verausgabt worden, so daß die Kasse noch einen Bestand von 43 M. zu verzeichnen hat. Die nach dem Turnus ausscheidenden Vorstandsmitglieder, die Herren Konsistorialrath Professor D. Hering, Geh. Regierungsrath Schuldirektor D. Dr. Fries und Oberprediger Wächtler wurden durch Zuruf als solche wiedergewählt. Als Abgeordnete für die Generalversammlung des Hauptvereins — 7. d. M. — wurden die Herren Oberkonsistorialrath Professor D. Hering und Rektor Steger gewählt.

— [Volksbildungs-Verein] Zu dem am Mittwoch abend 8½ Uhr in den „Thalia-Festsälen" stattfindenden Vortrag des Herrn Dozenten Jens Lützen aus Berlin über „Die Erde im Wandel der Zeiten" werden Eintrittskarten für 20 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen ausgegeben (s. Inserat). In diesem seinem neuesten, sensationellen Vortrag behandelt der Redner die Frage: „Leben wir an Ende eines geologischen Zeitalters?" Von Interesse wird der Hinweis darauf sein, daß auch die letzten Ereignisse auf Martinique und der Einsturz des Campanile in Venedig erläutert mit im Bilde vorgeführt werden. Der Vortrag wird durch 120 farbige, in japanischer Manier kolorirte Lichtbilder illustrirt, die nach Naturaufnahmen hergestellt und zum größten Theil noch nie gezeigt worden sind.

— [Die alte bürgerliche Gesellschaft „Harmonie"] feierte am Sonnabend abend im prächtig mit Pflanzen aller Art geschmückten Saale der „Kaiser Wilhelms-Halle" ihr 48jähriges Bestehen durch ein trefflich ausgeführtes Konzert der Schröder'schen Musikkapelle, Theater und Ball. Die begrüßende Ansprache, in welcher auch des wegen Kränklichkeit am Erscheinen verhinderten Ehrenvorsitzenden, des 90jährigen Siechenhaus-Inspektors a. D. Haase gedacht wurde, hielt der derzeitige Vorsitzende Herr Fischermeister Kupper sen. Sie klang aus in einem Hoch auf die Gesellschaft Harmonie, die auf das goldene Jubiläum lobsteuert.

Ausstellung von Kunstwerken aus Hallischem Privatbesitz.

II.

Es ist schwer, bei einem Gang durch die Kunstausstellung in der Karlstraße einen Anfang zu finden, weil sich überall Interessantes bietet und überall Gelegenheit, sei's retrospektive, sei's prospektive Betrachtungen über den Entwicklungsgang der Kunst anzuknüpfen. Ich will, um mit dem Frühsten der Malerei zu beginnen, meine Leser in die oberen Räume der Kohlschütter'schen Villa führen und hier ausgehen von dem kleinen, blauen Kabinet, in dem die Renaissance fast in ihrem ganzen Umfang und auch noch die sich an sie schließende pathetischere Barockzeit zu uns spricht. Zwei Gemälde der italienischen Frührenaissance, eine „Grablegung" und eine etwa in Giovanni Bellini's Art komponirte Beweinung „Christi" sind noch nicht ganz frei von der Strenge der älteren Periode, deren Merkmale namentlich in der gekrückten Stellung des Leichnams, wenn auch natürlich motivirt, und in den eckigen Falten der Gewandung des einen Engels auf dem zu zweit genannten Gemälde zu erkennen sind. Die Engel sind die typischen, anmuthigen Gestalten mit den bunten Flügeln, die ihre Vollendung in den lieblichen Knaben Fra Angelico's und Fra Giovanni's da Fiesole gefunden haben. Das klare Kolorit weist noch nichts auf von der patiosen Schwere und kräftigen Wirkung, die Zeichnung noch nichts von der geteilgteren Bewegung und Eleganz der Linie, die in der eigentlichen Renaissanceperiode an Stelle einer glaubensinnigen, zuweilen asketischen Frömmigkeit einen Zug weltlicher Gefälligkeit brachte, der seinen Hauptausdruck wohl in der Bevorzugung der Madonna vor dem Gekreuzigten und dem an den Tod mahnenden Leichnam des Heilands fand. Im gedämpfteren Kolorit, der noch realistischeren Auffassung, der stärkeren Betonung des Charakteristischen und nicht zuletzt einer in der liebevollen Behandlung der Landschaft sich bekundenden Naturliebe drückt nordisches Empfinden aus ein altes Gemälde der vlämischen Schule, „Der barmherzige Samariter". Weiter spricht es sich noch aus, wechselnd nach der Persönlichkeit des Künstlers und der Zeitstimmung, in einigen Werken von holländischen Meistern des 17. Jahrhunderts. Neben einigen Kabinetmalern sind namentlich die holländischen Landschafter mit mehreren Bildern vertreten. An sie muß ein Gemälde des deutschen Renaissancemeisters Johann Rottenhammer (Nr. 88) gereiht werden, jenes Meisters, der sich das Landschaftliche zu seinen mythologischen Gemälden gern von Jan Brueghel dem Aelteren, dem Sammet-Brueghel oder Paul Bril malen ließ. Rottenhammer war ein ungemein fruchtbarer und vielseitiger Künstler und ist fast in allen größeren Gemäldesammlungen, z. B. in der Münchener Pinakothek, in der Kaiserlichen Galerie in Wien, in der Dresdener, der Kasseler, Schleißheimer, Augsburger und Braunschweiger Galerie, im Germanischen Museum zu Nürnberg, in der Kunsthalle zu Hamburg mit mythologischen und religiösen Bildern vertreten. Außerdem schuf er auch mit Matthäus Kager zusammen die Deckengemälde des goldenen Saals im Augsburger Rathhause. Wir haben's also immerhin mit einem beachtenswerthen Künstler des 17. Jahrhunderts zu thun. Sein „Bacchanal" ist von einer fast Rubens'schen Ueppigkeit der Figuren und erinnert darum schon, wie in der ganzen Kompositionsweise an Hendrik van Balen's „Herbst" in München. Verstärkt wird dieser Eindruck der Verwandtschaft aber noch durch die Gleichartigkeit der Landschaften, die entschieden auf eines Meisters Hand hinweist. Die Behandlung des Baumschlags, die Baumgruppe als wirksamer Hintergrund für die Staffage, die Luft, alles ist mehr als ähnlich auf van Balen's und Rottenhammer's Gemälden. Da nun auf Rottenhammer's Bild die Landschaft von anderer Hand gemalt ist und sie auf dem van Balen's von Jan Brueghel dem Aelteren stammt, durfte im Katalog getrost behauptet werden, daß die Landschaft des „Bacchanals" eine Arbeit des bekannten Sammet-Brueghel ist. Als Beweis dafür können zwei Gemälde Rottenhammer's in der Münchener Pinakothek, ein „Parisurtheil" und ein „Kinderraub", gelten, an denen Brueghel gleichfalls mitgearbeitet hat. Außer den erwähnten Schulen finden wir in dem kleinen Renaissance-Kabinet noch einen Vertreter der spanischen Malerei. Von Don Diego Rodriguez de Silva y Velasquez, dem großen Hofmaler König Philipp's IV., soll ein kleines Bild sein, eine Studie zu dem Porträt des Infanten Don Carlos im Museo del Prado zu Madrid. Eine kleine Abänderung der linken Hand würde unmöglich genügen, Bedenken zu erregen, wohl aber muß den Kenner Velasquez'scher Porträts der warme goldbraune Ton und die saftige Fleischfarbe dieser Studie befremden. Denn wer Velasquez'scher Eigenart etwa gar selbst mit dem Pinsel nachzugehen versucht hat, der weiß, wie sparsam an Farben des Meisters Palette gewesen. Da gaben die Grundstimmung vornehmer Kühle Schwarz, Weiß, Grün und Grau, spärlich nur, so weit es eben für eine lebendige Wirkung des Inkarnats nöthig, standen daneben Gelb und Roth, zu dessen stärkerer Verwendung beim Porträt Papst Innocenz' X. besondere äußere Gründe vorlagen, das warme Goldbraun aber, wie's in höchstem Grade charakteristisch ist für einen Rembrandt, ist dem Velasquez auch in jener Zeit vor dem Beginn seiner vollen und stärksten Stilwandlung, da zugleich mit dem Porträt Philipp's IV. das Bildniß des Don Carlos entstanden ist, nie eigen gewesen. So ist denn auf dem kleinen Bilde in unserer Ausstellung des Velasquez Tonart transponirt, vielleicht durch die Zeit und eine Firnißschicht. Aber von der Auffassung des Künstlers giebt uns das Bild doch einen Begriff. Wir lernen einen ehrlichen Meister kennen, der auch aus Fürsten nichts anderes machte, als sie waren. Das Porträt des Don Carlos ist kein Repräsentationsbildniß; ruhige, maßvolle Natürlichkeit zeichnet es aus. Es läßt sich auf alle Porträts des Velasquez anwenden, was Graf Schack über das von Lenbach für die „Schack-Galerie" kopirte Porträt Philipp's IV. geschrieben hat: „In der Unbefangenheit und Natürlichkeit, mit der hier Philipp sich uns zeigt offenbart sich eine Haupteigenthümlichkeit des Velasquez: Wir glauben wirklich einen Lebenden, dem wir schon einmal begegnet sind, in einem unbelauschten Moment vor uns zu sehen." Velasquez löst eben seine Modelle nicht poseren. Fürwahr ein seltener Hofmaler!

H. M.

Stadt-Theater.

„Tannhäuser", Oper in 3 Akten von Wagner.

Die gestrige Aufführung gehört in dieser Beziehung mit zu den besten, die uns die Direktion Richards in dieser Spielzeit geboten hat. Vor allem muß die Wiedergabe des Sängerkrieges selbst in dieses Lob eingeschlossen werden. Es war für Ausstattung, Kostüme und Zahl des mitwirkenden Personals — u. a. verschiedene von den Solokräften des Schauspiels — in hervorragender Weise gesorgt worden und die volle Wirkung des prächtigen Bühnenbildes blieb auf die zahlreich erschienenen Zuhörer auch nicht aus. Schade nur, daß die Trompeten auf der Bühne nur markirt wurden. Da ich einmal mit dem zweiten Akte beginne, so sei in erster Linie der Darstellung der Elisabeth durch Frl. Eckeblad gedacht. Für diese Sängerin bekannt man bei jeder neuen Partie erhöhtes Interesse. Gleich ihr erstes Auftreten gestern wirkte überzeugend, ebenso war die Scene, in der Elisabeth den Tannhäuser gegen die herandrängenden Sänger deckt, mit unsichtbar packender Energie durchgeführt. Es war wirklich einmal ein dramatischer Moment, den Frl. Eckeblad schuf und der den grandiosen Abschluß mit zu seiner durchschlagenden Kraft verhalf. Nicht weniger eindringlich war die Wiedergabe des in der Stimmung ganz entgegengesetzten Gebetes im dritten Akt. Herr Schröter als Tannhäuser stand gerade im zweiten Akte als Partner der Elisabeth nicht auf der gleichen Höhe. Die Stelle „Nur dir Göttin der Liebe", in richtiger Auffassung sehr schnell im Tempo genommen, gelang Herrn Schröter nicht gut, wobei ich übrigens bemerke, daß ein großer Theil der Schuld daran auf eine schon im 1. Akt auffallend starke Erregtheit, die den Sänger manchmal die Kehle zuzuschnüren schien, zurückgeführt werden muß. Ein Heldentenor soll aber ohne Furcht sein, wenn er auch ohne Tadel nicht immer bestehen kann. Herrn Schröter's Leistungen sind ungleichmäßig. Wer im dritten Tannhäuserakt die große Erzählung noch mit so viel Frische und Kraft zu geben imstande ist, zeigt, daß er stimmliches Material besitzt und es auch an einzelnen Stellen zu gebrauchen versteht. Es müßte nun aber unausgesetztes Bestreben des Sängers sein, seine Mittel sich vollkommen unterthan zu machen, so daß ein Versagen unmöglich oder ein unfruchtbares Forcieren nicht nothwendig wird. Man darf sich der Ueberzeugung hingeben, daß es Herrn Schröter gelingen kann, sich die volle Herrschaft über seine Stimme anzueignen. Werth ist sie dieser Mühe ohne Zweifel. Herr Wilhelm Rabot sang den Landgrafen und entwickelte dabei einen in allen Lagen der Partie gleichmäßig wohlklingenden Baß. Herr Robot zeigte nicht die oft verhängnißvoll wirkende Neigung dieser Sänger, auf Kosten der Stimme an Ausdruck mehr geben zu wollen, als man besitzt, wobei gern anerkannt werden soll, daß Herrn Robot auch in der Wiedergabe des Gefühlsinhaltes seiner Rolle manches schon überzeugend gelang. Von den übrigen Darstellern sei der Wolfram des Herrn Fanta erwähnt, der sein Lied an den Abendstern mit der ihm eigenen Wärme des Vortrages sang, wobei ihm sein gutes stimmliches Material, das nur die Gleichmäßigkeit der Behandlung theilweise vermissen läßt, trefflich zu statten kam. Bei Frl. Stoll als Venus machte sich eine gewisse Ermüdung des Organs bemerkbar, die zur Schärfe im Ton Veranlassung gab. Sehr hübsch sang Frl. Dietz ihre Hirtenweise. Die Rollen der übrigen Sänger lagen bei den Herren Böttcher, Gruselli, Raven und Brandes in guten Händen. Dem Pilgerchor schien sein Lied schon jetzt recht zu langweilen, von einer feierlichen Ergriffenheit war wenig zu merken. Der Frauenchor verdarb durch seine profane Art der Textbehandlung und des Ausdrucks den Schluß der Oper. Der Chor sollte sich doch wenigstens bemühen, auf den Inhalt dessen zu achten, was er zu singen hat, und nicht die Noten nur so herunterleiern. Die Vorgänge während des Balletts im ersten Akt blieben recht unverständlich. Die Regie des Herrn Raven verdient volle Anerkennung, ebenso wie die musikalische Leitung der Oper durch Herrn Kapellmeister Erdmann zu loben ist. Die Ouverture wurde lebhaft applaudirt. Herr Erdmann ließ den linken Flügel des Orchesters zu seinem vollen Recht kommen. Eine Zurückhaltung dort mag ja oft wegen des zu dünn besetzten Streichkörpers ihre Berechtigung haben. Die volle Wirkung muß dann aber bei Wagner ausbleiben. Noch mehr hätten die Hörner zum Schlusse der Ouverture heraus kommen können. Das Tempo zu Anfang ist mir und vielleicht auch vielen anderen zu langsam. Das Haus spendete, namentlich nach dem zweiten Akte, reichen Beifall.

Oswald Kühn.

Neues Theater.

Einakter-Abend.

Varietas delectat! Herr Direktor Mauthner scheint's darauf abzusehen, die Wahrheit dieses Sprüchleins in Frage zu stellen; nach Knopf's „Ehrlichen Leuten" hatte am Sonnabend wieder der Spaßmacher das Wort, aber ohne sonderlich zu amüsiren. Ein Stück, das weder Lustspiel noch Schwank ist, und ein Schwank, der doch gar zu harmloser Natur ist, wurden so gespielt, wie sie's verdienen. Rudolf Jarosly's „Im Schneegestöber" mit seinen unmöglichen Situationen ist Dilettantenarbeit schlimmster Sorte, und Julius Gerber's „Eintagsleutnant" verdient auch gar kein längeres Leben, als der Titel sagt. Das beste an diesem verstaubten Schwank war noch, daß der Darsteller des „Eintagsleutnant" sich einmal recht lustig versprechend von einem Versprechen sprach, mit dem auf dem Mund zugelegt sei, reine Hand zu halten. Als ein anderer Leutnant beim Anblick von drei weinenden Frauen meinte: „Das ist ja die reine Weinstube," wurde dieser blutige Witz vom Publikum mit einem kräftigen: Au! quittirt. Ueber die Aufführung sei mit schonendem Schweigen hinweggegangen. Das Theater war nicht besonders gut besucht.

Hans Marshall.

Vermischtes.

Vielversprechende Jugend. „Schülerschlachten" zwischen den Schülern der 18. Gemeindeschule und 4. städtischen Realschule in Berlin haben zu einem blutigen Ueberfall geführt. Die Gemeindeschüler haben am Freitag einige Realschüler aus der Dieselmeyerstraße, als sie aus der Schule kamen, überfallen und böse zugerichtet. Die Gemeindeschüler griffen zum Messer, ein Realschüler erhielt einen bis auf den Knochen gehenden Messerstich am Kopf, einem anderen wurde der Ueberzieher zerschnitten, ein dritter erhielt einen Stich gegen den Bauch, wobei der Paletot und die Weste durchstochen wurden. Die übrigen Realschüler kamen mit Beulen, von Stockschlägen herrührend, davon. Als die Gemeindeschüler Erwachsene kommen sahen, ergriffen sie die Flucht, wurden aber von einem Radfahrer eingeholt und festgestellt.

Der schwere Eisenbahnunfall, welcher sich, wie wir meldeten, in den ersten Tagen des Oktober auf der Magdeburger Strecke zwischen Wannsee und Drewitz ereignete, hat zu eingehenden Untersuchungen und Versuchsfahrten mit der neuen Heißdampf-Lokomotive geführt, um festzustellen, wie das Unglück hat entstehen können und wie solchen gefährlichen Zwischenfällen in Zukunft vorzubeugen sei. Es waren durch plötzlich in den Führerraum eindringende Stichflammen von den sechs mitfahrenden Personen der Heizer Fröhlich, der Regierungs- und Baurath Cordes schwer und der Geh. Baurath Garbe leicht verletzt worden. Der letztere ist bereits wieder hergestellt, während dem Baurath Cordes, der von der Lokomotive herabstürzte und auf das Gleis gerieth, der rechte Unterarm amputirt werden mußte; beim Aufschlagen auf das Trittbrett hat er sich außerdem noch einen Schädelbruch zugezogen, der jetzt aber einen normalen Heilverlauf verspricht. Die Auslagen der Betheiligten über den Unfall sind zum Theil widersprechend; es erklärt sich dies aus der großen Bestürzung, welche die plötzlich aus der Feuerthür hervorschlagenden Flammengarben verursachten. Soviel ist aber durch die Untersuchung festgestellt, daß die Feuerthür nicht aufgesprungen ist, sondern überhaupt nicht eingeklinkt war, und daß ferner die Gefahr des Eindringens von Stichflammen, wie sie insolge von Gasansammlung in der Feuerbüchse auch sonst zuweilen vorkommt, bei den Heißdampf-Lokomotiven erheblich größer ist als bei den gewöhnlichen Lokomotiven. Auf welche Ursachen dies zurückzuführen ist, dürften die noch schwebenden Untersuchungen ergeben. Nicht unerwähnt mag der Umstand bleiben, daß der Werkmeister Beyer bei der Katastrophe eine außergewöhnliche Geistesgegenwart an den Tag gelegt hat; im Augenblick der Gefahr zog derselbe die Bremse und sperrte den Dampf ab, sonst wäre die mit einer Geschwindigkeit von 50 km fahrende Lokomotive über die Weiche und dem auf dem anderen Gleise befindlichen Zug in die Flanke gesehren, wodurch ein viel größeres Unglück entstanden sein würde.

Ein Raubmord in Paris. Die Pariser sind durch die Nachricht von einer furchtbaren Mordthat in Schrecken gesetzt worden. Die Ermordete ist die erst 36jährige Wittwe des Hauptmanns des großen Generalstabs Mercier, die Schwägerin des bekannten Pariser Professors Souchon von der juristischen Fakultät. Sie wohnte in einem Vorort und hatte in Paris Verwandte besucht. Früh um 6 Uhr fand ein Milchmann ihren Leichnam auf der Straße in der Nähe ihrer Wohnung. Ein Taschentuch, das auf ihrem Halse lag, schien als Knebel gedient zu haben. Ihr Hals zeigte Spuren von Fingernägeln. Frau Mercier ist erdrosselt und beraubt worden. Ihre Börse, Uhr und Ringe sind verschwunden, dagegen hat man in einer Tasche ihres Unterrockes eine Briefstasche mit 400 Franken gefunden. Der oder die Mörder dürften zu den Strolchen gehören, die die Gegend unsicher machen. Die Polizei durchsuchte die Kaserne des 5. Linienregiments, von dem ein Bataillon in Bourg la Reine einquartirt worden war. Zwei Soldaten, die nachts betrunken heimgekommen sind, sollen des Mordes verdächtig sein.

Entsprungener Leopard. Auf dem englischen Dampfer „Mayuba" ist im Hamburger Hafen kürzlich ein Leopard entwichen. Das Raubthier konnte bis jetzt nicht wieder eingefangen werden. Die Bestie liegt in einer Ecke des Raumes 3 im Schiffe und faucht jeden an, der sich in ihre Nähe wagt. Von der aufgestellten, mit einem festen Hahn als Lockspeise besetzten Falle nimmt das Thier keine Notiz. Der Besitzer des Leopardes wollte ihm nun mit kalten Wasserstrahlen zu Leibe gehen, zu welchem Behufe er sich mit dem Inhaber eines Bugsirgeschäftes in Verbindung gesetzt hat; die Verhandlungen sind jedoch an der hohen Kostenforderung für den gewünschten Pumpendampfer gescheitert. Man beabsichtigt jetzt den interessanten Fall der bekannten Thierfirma Karl Hagenbeck zur Erledigung zu übergeben, deren sach- und fachkundigem Personal es sicher bald gelingen dürfte, das durch das anhaltende Fasten zweifellos noch bösartiger werdende Raubthier einzufangen. — Einer späteren Meldung zufolge ist der Leopard nunmehr in der Sonnabendnacht in die Falle gegangen. Sein Hunger war größer geworden als die Scheu vor der Falle. Um das im Käfig befindliche Huhn zu erlangen, mußte der Leopard vollständig in den Käfig kriechen. Sobald er dort das Huhn ergriff, fiel die Verschlußklappe und er war gefangen.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. (Burgstraße 38), 1. November 1902.

Aufgeboten: Geschäftsführer Paul Knüpfer und Fanny Dobernecker (Neustadt und Burgstr. 12). Bergarbeiter Karl Müller und Auguste Müller (Gr. Brunnenstr. 57).

Eheschließungen: Landwirth Herm. Jahn u. Minna Quente (Siepel u. Brandenburgerstr. 12). Töpfer Friedrich Kenning u. Anna Ehrodt (Dienitz u. Trotharerstr. 8). Gärtnereibesitzer Otto Brecht u. Bertha Herrmann (Wörthstr. 1a u. Weißenburgstr. 15). Postschaffner Ernst Büttner u. Emilie Böneke (Görlitz u. Breitestraße 9). Buchhalter Franz Köhler gen. Koch u. Margarethe Schubert (L.-Plagwitz u. Harz 32). Schmied Moritz Kirchhof u. Bertha Merl (Reilstr. 106 u. Bernhardstr. 13). Handarbtr. Herm. Nöblitz u. Anna Brose (Belfortstr. 12 u. Brachwitzerstr. 2).

Geboren: Königlichen Kriegsgerichtsrath Wilhelm Koch, S. (Friedrichstr. 41). Geschirrführer Hermann Stiehm, T. Ella (Weidenplan 3). Raffinieriearbeiter Franz Amelang Zwillinge, Sohn Franz, Tochter Marie (Advokatenweg 17). Schuhmacher Friedrich Voigt, T. Emmy (Große Gotenstraße 10). Geschirrführer Karl Oehring, S. Walter (Fleischerstraße 38). Kgl. Baurath Johannes Matz S. Friedenstr. 19). Schlosser Otto Pretzsch S., Max (Oppinerstr. 16). Handarbeiter Wilhelm Pfeiffer S., Gerhard (Leopoldstr. 34). Buchbinder Julius Willner S., Erich (Gr. Wallstr. 2). Gutsarbeiter Otto Büttner T., Ida (Saalwerderstr. 17).

Gestorben: Wittwe Friederike Schmidt geb. Kaiser, 84 J. (Feldstr. 3). Handarbeiters Karl Kind Ehefrau Pauline geb. Becke, 63 J. (Schmelzerstr. 2). Rentiere Rosalie Hoch, 73 J. (Mühlweg 39). Wittwe Marie Kümmerer geb. Dietrich, 76 J. (Germerstr. 7). Geschirrführers Hermann Zickhardt S., Paul 1 Mon. (Reilstr. 27a).

Standesamt Halle S. (Steinweg 2), 1. November 1902.

Aufgeboten: Weißgerber Feodor Koblemann und Selma Engler (Kellnerstr. 16 und Spitze 38). Handarbeiter August Walter und Anna Lange (Lilienstr. 2).

Eheschließungen: Gefangenaufseher Paul Meyer und Josefa Rau (Magdeburgerstr. 56). Bahnarbeiter Karl Wilke und Ida Berger (Landsbergerstr. 9 und Ankerstr. 15). Schlosser Hugo Döntz und Agnes Mollnau (St. Ulrichstr. 8 und Gr. Schloßgasse 10). Lokomotivheizer Friedrich Wölfer und Anna Geißler (Leipzig und Bruckdorferstr. 7). Schmied Ernst Herzog und Martha Schade (Fürstenthal 5 und Leipzig). Kupferschmied Otto Bockler und Antonie Pforte (Wölbergerweg 12 und Grafeweg 10). Tischler Otto Schmidt und Klara Wädlich (Kranichstraße 14). Schriftsetzer Paul Mucha und Martha Knappick (Mauerstr. 20). Fabrikschlosser Johann Kwasny und Bertha Plath (Landwehrstr. 1 und Thüringerstr. 22). Oberkellner Karl Klöbel und Emma Schilling (Leipzigerstr. 17 und Thomasiusstr. 41). Zimmermann Paul Knittel und Anna Rohde (Unterplan 8 und Ludwigstr. 41). Laboratoriumsdiener Max Wollmann und Martha Kilig (Magdeburg und Streiberstraße 26). Tischler Richard Fischer und Petronilla Musiolak (Jacobstr. 44). Rentner Heinrich Klöpping und Elise Liedtke (Königstr. 28).

Geboren: Fleischer August Schatz S., Max (Reideburgerstraße 2). Maurer Hermann Geyer T., Frieda (Rathhausstraße 12).

Gestorben: Arbeiter Otto Theuerkorn S. Willy, 1 J. (Merseburgerstraße 147).

Auswärtige Aufgebote:

Magistrats-Bureau-Assistent Richard Lorenz und Ottilie Zimmermann (Halle und Berlin). Dienstknecht Albert Steinberg und Emilie Nachtweih (Bornstedt).

TROPON wirksamste Kraftnahrung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19021103024/fragment/page=0002

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 31. Okt. bis 2. November.

Stadt Hamburg. Kultusminister Excellenz Studt, Ministerialdirector Dr. Althof, Geh. Reg.-Rath Naumann, Geh. Reg.-Rath Thür a. Berlin. Frau Director Girke mit Tochter a. Helmsdorf. Leutnant a. D. Otto Lüttich a. Mönchpfiffel. Stadsarzt Dr. Meuser a. Kiel. Frhr. v. Werthern a. Ebstedt. Ingenieur Karl Klein a. Prasse. Gerichtsassessor von Schickfus a. Klausthal. cand. phil. Guido Hoffmann a. Marburg. Domänenpächter Max Heinrichs a. Gr. Ammesleben. Referendar Hellich a. Berlin. Assessor Ramdohr a. Stendal. Dr. phil. F. Sander a. Hildesheim. Rechtsanwalt Geier a. Altenburg. Frau Director Bein mit Tochter a. Rudolstadt. Dr. phil. Sander a. Halle. Oberamtmann Paul Rabe a. Grunsleben. Landwirth Rud. Schumann a. Paslin i. Meckl. Gerichtsassessor Dr. Hof a. Delitzsch. Kaufleute: von Kürten a. Remscheid, Carl Kitzschke a. Elberfeld, Leo Feis a. Köln, H. Arnold a. Greiz, Rudolf Pabst a. Meerane, Heinrich Becker a. Hannover, Julius Becker a. Beuthen i. S., Albert Kirchberger, Otto Neumeister, Wilh. Jonkeit, Kirchstein, Rd. Kariel, Erwin Rosenthal a. Berlin, Wilh. Sternenberg a. Schwelm, Alfred Botteler a. Besigheim, Louis Mohs a. Hamburg, Carl Barthel a. Bielefeld, Erich Graßau a. Königsborn, Carl Böttcher a. Freiburg, Albert Cahen a. Paris, Seibert a. Wetzlar, Ernst Meinhard a. Bremen, Paul Löbe a. Leipzig.

Grand Hotel Bode. Se. Excellenz Oberpräsident Dr. von Boetticher a. Magdeburg. Freiin von Gufstedt a. Halberstadt. Fabrikbesitzer: Mathes a. Wittichthal, Fettbak a. Hannover. Referendar Schwidtal a. Allwasser. Stud. Rink a. Wagner a. Odessa. Sen.-Rath Dr. Bernheim a. Berlin. Regierungsrath Fiebler a. München. Oberinspector Schmidt a. Cölleda. Leutnant Lehmann a. Oberg. Dr. med. Zutz a. Eberstadt. Fabrikant Knorr a. Berlin, Frau Pape mit Tochter a. Stockholm. Dir. Hoffmann a. Uslar. Kaufleute: Lorentzen a. Lubura, Lewy mit Frau, Sohn mit Frau a. Berlin. Klose a. Hamburg, Herz a. Aachen, Steinbach mit Frau a. Plauen i. V., Thiele a. Berlin, Hert a. Frankfurt a. M., Hentsch a. Genf, Priddat a. Heidelberg, Schloifer a. Berlin, Müller a. Leipzig, Albert a. Greiz, Meyer a. Chemnitz, Salomon, Streliher a. Hamburg, Goldschmidt a. Dresden, Hohenstein a. München, Carl a. Stettin, J. Josefsohn mit Familie a. Chemnitz, Baumann a. Berlin, Hellbrun a. Nordhausen, Herzberg a. Osterleben, Goldmann mit Frau a. Leipzig, Elle a. Berlin, S. Josefsohn mit Frau, Gerschkowitz, Czaslek, Bergmann a. Berlin, Ebeling a. Mülheim a. Rh., Bartmer a. Hannover, von Wien a. Würzburg, Rosenzweig a. Nürnberg, Kahn a. Magdeburg.

Der gegen den Mälzer **Walter Lehm** aus Spandau unterm 26. Februar 1900 erlassene und unterm 18. Juni 1901 erneuerte Steckbrief ist erledigt. — E 7 M 8/99.

Halle a. S., den 1. November 1902.
Der Erste Staatsanwalt.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Schuhmacher **Karl Hauke aus Halle a. S.**, geboren daselbst am 27. Juni 1884, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Mißhandlung auf Grund des Haftbefehls des hiesigen Amtsgerichts vom 30. Oktober 1902 verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 8 N Nr. 160/02 sofort Mitheilung zu machen.

Halle a. S., den 31. Oktober 1902.
Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Beschreibung. Alter: 18 Jahre, Größe: 1,62 m, Statur: schlank, Haare: blond, Augen: blau, Nase: gewöhnlich, Mund: gewöhnlich, Gesicht: länglich, Gesichtsfarbe: gesund, Sprache: deutsch. Kleidung: dunkler Jacketanzug.

Bekanntmachung.

Wegen Vornahme von Pflasterarbeiten wird die **Meterstraße von Montag den 3. November** an bis auf Weiteres für den Reit- und Fahrverkehr **gesperrt.**

Halle a. S., den 31. Oktober 1902.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Behufs Verlegung eines Wasserstranges wird der **Töpferplan** von der Leipzigerstraße bis zur Gottesackerstraße von **Montag den 3. November** an bis auf Weiteres für den Fahr- und Reitverkehr **gesperrt.**

Halle a/S., den 31. Oktober 1902.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die **Rothlaufseuche** unter den Schweinen im Grundstück **Ziethenstraße 3** ist erloschen und die Gehöftssperre wieder aufgehoben.

Halle a. S., den 31. Oktober 1902.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer Sitzung vom 20. Okt. cr. für den zum Bezirks-Vorsteher gewählten Herrn Tischlermeister **Reuter** den Kaufmann Herrn **Gustav Reusch**, Poststraße Nr. 9/10, zum Armenpfleger im 1. Armen-Bezirk gewählt.

Halle a. S., den 23. Oktober 1902.
Die Armendirektion.
Pütter

Ausschreibung.

Die Herstellung der **Gasleitung** im Neubau des Asyls für Obdachlose soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Sonnabend den 8. November, Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 31. Oktober 1902.
Der Stadtbaurath.
Genzmer.

Ausschreibung.

Die Herstellung eines Brauchwasser- und eines **Regenwasser-Kanals** in den Weingärten soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis **Sonnabend den 8. November, Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 1. November 1902.
Der Stadtbaurath.
Genzmer.

Bekanntmachung.

Der nächste **Markt für Mastschweine und Ferkel** auf dem städtischen Viehhofe zu Halle, Saale, findet am **Sonnabend den 8. November 1902** statt.

Die Verwaltung des städtischen Schlacht- und Viehhofes.

Bekanntmachung.

Theater-Sonderzüge
der Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Den an uns herangetretenen Wünschen entsprechend, werden wir im laufenden Winterhalbjahre an nachfolgenden Tagen einen Sonderzug von Halle-St. bis Gerbstedt mit der Abfahrt von Halle um 12⁰⁰ Nachts und mit der Ankunft in Gerbstedt 1⁵⁴ Nachts zur Ablassung bringen.

Der Sonderzug verkehrt:

Im November 1902 am 6. 11. und 27.
„ December „ „ 11. 21. 25. u. 26. (1. u. 2. Weihnachtsfeiertag),
„ Januar 1903 „ „ 8. 18. und 29.,
„ Februar „ „ 12. 15. 26.,
„ März „ „ 10. 15. und 26.,
„ April „ „ 12. 13. (1. und 2. Osterfeiertag).

Auf sämmtlichen Zwischenstationen wird nach Bedarf gehalten. Zu dem Sonderzuge gelten nur die **gewöhnlichen** einfachen und Rückfahrkarten. Der Zug kann auch zur Mitfahrt von Zwischenstation nach Zwischenstation benutzt werden. Näheres ergeben die ausgehängten Plakate.

Halle a. S., den 31. Oktober 1902.
Betriebsabtheilung Halle S. der G. m. b. H. Lenz & Co., Berlin.

Grosse Versteigerung.

Mittwoch den 5. November cr. Vorm. von 10 Uhr ab versteigere ich Thalamtstraße 6, Central-Hôtel, freiwillig:

1 große Partie neue Puppen und Spielsachen, sowie
1 Partie woll. Herrenwesten u. 26 Kisten Cigarren.

Besichtigung von 8 Uhr ab. **Hermann Friedrich,** Auctionator, Thalamtstr. 70.

Handelsgärtnerei. Eine etwa 10 Mrg. große Handels-Gärtnerei in Halle a. S. mit großen Gewächshäusern, zahlreichen Mistbeeten u. umfangreichen Obst- u. Gemüse-Culturen ist 1. Jan. 1903 zu verpachten ev. unter günst. Bed. zu verk. Der Grund und Boden ist durchweg Bauterrain in I. u. II. Bauzone, die vorhandenen und projektirten Straßenzüge liegen bei einer Ausführung unsrerseits günstig, elektrische Straßenbahn ist vor der Thür. Näh. durch den Besitzer **Stadtrath Schulze, Halle a. S.**

Verdingung von 6800 Stück kiefernen Telegraphenstangen in Längen von 7, 7,5, 8, 8,5, 9 und 10 Metern.

Angebote sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 18. November 1902 Vormittags 11 Uhr an das **Rechnungs-Bureau in Berlin** W., Schöneberger Ufer 1—4, Zimmer 109, einzureichen.

Angebotsbogen und Bedingungen können im **Centralbureau** daselbst, Zimmer 420, eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung** von 0,50 Mark **baar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden.

Zuschlagsfrist bis 2. Dezember 1902.

Berlin, den 30. Oktober 1902.
Königliche Eisenbahn-Direktion.

Donnerstag den 6. November cr. Nachmittags 3 Uhr versteigere ich im **„Gasthof zum Mohr"** hierselbst zwangsweise:

1 Essimmereinrichtung, 1 Herren-Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Kleiderschrank, 1 voll. Bett, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Rauchtisch, 1 gold. Ankeruhr, 16 Bände Meyer's Lexikon, verschiedene andere Bände, 1 große Partie Kleidungsstücke u. Wäsche, 1 Faß Apfelwein u. v. a. m.

Kraft, Gerichts-Vollzieher.

Ein Gut

dicht bei einer Kreisstadt Prov. Posen mit Landgericht, starker Garnison 2c., ist verkäuflich. Zuckerfabrik am Ort. Areal: 512 Mrg. land 94 Mrg. Wiesen. Winterbestellung: 200 Mrg.

Inventar: 16 Pferde, 40 Kühe, 20 Jungvieh, 6 Schweine.

Forderung 250.000 Mk., Anzahlung 65.000 Mk. Restkapital 10 Jahre belassen.

Anfragen befördern unter **O. N. 803 Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Berlin W. 8.

Gutskauf-Gesuch.

Ich suche ein Gut von 300—600 Mrg. gutem Acker- in Thüringen belegen, bei hoher Anzahlung sofort für mich zu kaufen. Offerten von Verkäufern unter A. 921 an die Exped. dieser Ztg.

Villa oder besseres **Miethshaus** zu kaufen gesucht. Garten angenehm. Offerten mit Preis unter **B. c. 6854** an Rudolf Mosse, Halle.

Umstände halber will ich mein **großes Grundstück,** Märkerstraße, Halle a. S. (ohne Zwischenhändler), welches sich zu jedem größeren Unternehmen eignet, bei 10—15.000 ℳ Anz. sofort verkaufen. Off. bitte u. 2028 J. in der Exp. dieser Ztg. niederzulegen.

Gutgehendes Restaurant im Centrum Leipzigs, gute Existenz, ist besonderer Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Nur Selbstreflektanten wollen ihre Adressen unter **J. 79** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig, senden.

Flotte Fleischerei, auch zu anderem Geschäft passend, zu verpachten event. zu verkaufen. **Meinecke,** Wimmelburg bei Eisleben.

Diverse Bauplätze

an der Crondorfer-, Landsberger- u. Büschdorferstr. sind zu **22—30 Mk. pro qm** verkäuflich **Rob. Franzstr. 15, Contor.**

Hypotheken-Kapital,

auf längere Jahre fest, offerirt unter **günstigen Bedingungen**

G. H. Fischer, Bankgeschäft, **Halle a. S.**

20—22,000 Mark

auf erste mündelsichere Hypothek sofort oder später gesucht. Gefl. Offerten unter **X. 920** an die Exp. d. Ztg.

7000 Mark

zur ersten Stelle auf ein neues Hausgrundstück, welches mit 14.000 Mark versichert ist, sofort zu leihen gesucht. Offerten unter **U. 017** Exp. d. Ztg.

4200 Mark

auf ein neuerbautes Hausgrundstück zur 1. Stelle sofort zu leihen gesucht Brandkasse 7150 Mk. Offerten unter **V. 818** an die Exp. d. Ztg.

10,000 Mark

in Ganzen oder getheilt auf 1. Hypothek per 1. Januar 1903 auszuleihen. Offerten unter 3058 Q. an die Exp.

Das Etablissement „Bellevue"

Lindenstraße 78

ist 1. April 1903 anderweitig zu vermiethen durch **E. Friedrich, Rob. Franzstr. 15.**

Wegen plötzlich eingetretenen Todesfalls eine **gutgehende**

Fleischerei mit Motorbetrieb

in der Umgegend von Halle preiswerth zu verkaufen. Näheres Buchdruckerei **Kl. Ulrichstr. 8.**

Kleine Märkerstraße 3

frdl. Werkstelle, auch Niederlage, 45 qm groß 600 ℳ per anno) mit oder ohne Wohnung sofort zu verm. Wohnung (240 ℳ per anno).

Königstr. 20

per 1. April 1903 **zu vermiethen: herrschaftl. Wohnung,** bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Küche, Speisekammer, Badestube, Mädchenkammer 2c. und **geräumige Wohnung,** 3. Etage, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, Badestube 2c. Zu erfragen im Hof, Contor. **Vogel & Maercker.**

Bahnh. 3. sof. u. s. Zeit Prinzenstr. 15 II l.

Gesucht wird

per 1. April oder 1. Januar eine **herrschaftliche Wohnung,** bestehend aus 6 Stuben, Badestube, Mädchenkammer, 1 oder 2 Treppen, Königsviertel oder in der Nähe der Franckeschen Stiftungen. Offerten unter **D. 924** an die Exp. d. Ztg.

Herrschaftl. Wohnung

von 7—8 Zimmern, mit entsprechenden Zubehör, 1. April 1903 **gesucht.** Off. mit Preis unter **B. b. 6853** an **Rudolf Mosse,** Halle.

Wohnung,

2 St., 3 K., K. u. Zub., Nähe d. Waisenh., 1. April gesucht. Angeb. nebst Preis u. B. b. 6850 an **Rud. Mosse,** Halle.

Wohnung, 5-6 Zimmer, Mädchenkammer u. s. w., sucht 1. April oder 1. Juli 1903 **Frau Teutschebein,** Alte Promenade 24.

Zahnhalsbänder

der **Gebr. Greninger** befördern Kindern das Zahnen außerordentlich. Zu **Halle** bei **M. Waltsgott.**

Feinstes neues Pflaumenmus

reine süsse **selbstgekochte** Waare von köstl. Wohlgeschmack, p. Pfd. nur 30 Pfg., 5 Pfd.-Eimer Mk. 1,40, 10 Pfd.-Eimer Mk. 2,60, 25 Pfd.-Eimer Mk. 6.—, offerirt **Gustav Friedrich,** Bärgasse am Markt.

Herkules-Celluloid-Kitt

ist das **einzige** Mittel, um alle Scherben von **Glas, Porzellan, Marmor, Bernstein 2c. in Wasser haltbar** zu kitten. Flaschen à 30 ₰ bei **M. Waltsgott.**

Morgen Dienstag Schlachtefest.

M. Heckner, Mittelstraße 16.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Thurme,
II. Alte Promenade (Bleichbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Rothen Thurm"
in der früheren Hauptwache.
V. vor dem Steinthor (Wallstraße).

Alle fünf sind geöffnet von früh 1/2 6 Uhr an.

Es wird verabreicht:

Kaffee, Cacao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade — an 5 Pfg. bei

in IV. auch **Suppe** zu 10 Pfg.

Marken zu 5 Pfg., welchesch besonders zu Geschenken zu Bedürftige eignen und in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann **Beyer,** Ecke der Leipziger u. Königstraße, Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststraße 68, sowie bei Herrn **Klade,** Zwingerstr. 5 zu haben.

In der am 31. Oktober 1902 Nachmittags 4 Uhr in Gegenwart eines Notars vorgenommenen Ausloosung von 20.000 Mark unserer Schuldverschreibungen sind nachstehende Nummern gezogen worden:

272 25 391 46 111 93 48 177 579 299 446 72 445 593 501 4 497 120 184 237.

Zuckerfabrik Greifenberg i. Pomm.,
Gesellschaft mit beschr. Haftung.

Bin unter

Nr. 1972

an das Fernsprechnetz angeschlossen.

Thierarzt Fleischer,

Wilhelmstrasse 19.

Abbruch Glauchaer Str. 28 sollen folgende v. Abbruch herrührende Gegenstände billig verk. werden, als: 100 Stück Fenster, Salon, Stubenv., Haus-, Stallthüren, Fensterladen, Lambries, Ausgüsse, Ofenrohre, Schornstein-Aufsätze, Bretter, 100 qm Rubholz, 60 Fuhren Brennholz, Staaken, Fehlboden u. v. m.

Geldschränke,

feuer-, fall-, einbruchsicher, empf. in jeder Größe u. Ausführung, **höchste Sicherheit bei billigsten Preisen,**

Casseiten. Copirpressen

in großer Auswahl **Karlstraße 24.**

Verkaufe wegen Geschäftsänderung: **1 fast neue Klingerische Glattstrohpresse, 1 Laaß'sche 1898er Bastenpresse, 1 Garett Smith 8 HP betriebsfähige Locomobile, dazu zwei transport. Kartoffelsämaschinen,** 1 je 25 Ctr. Inhalt, täuf. Leistung 400 Ctr. Off. unter **3059 R.** an die Exp. d. Z.

---

2 Stück 4⁰ Leitern u. ein leichtes Break (Hinterlader) verk. Glauchaer Str. 28.

Mehrere gebrauchte **Pianos** und **Harmoniums** zu verkaufen. **C. Rich. Ritter, Leipziger Str. 73.**

Obstverkauf

vom Kahn an **Weineck's Brücke.**

Klettenwurzel-Haaröl,

feinstes, bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haares, es verhindert das Ausfallen und frühe Ergrauen desselben und beseitigt die so lästigen Schimmen, à Flasche 75 und 50 Pfg., empfiehlt **Albin Hentze,** Schmeerstr. **24.**

Anzüge

nach Maaß in solidester Ausführung von 48 Mark an fertigt

Carl Teuscher sen.,
Inh. **Willy Teuscher,**
jetzt Barfüßerstraße 1.

Schirm-Fabrik

F. B. Heinzel,

Halle, Leipzigerstr. 98.
Telephon 2048.
Feinere Spazier-Stöcke größte Auswahl in Halle.
125 Silberstöcke z. Auswahl

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute morgen 2 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, der Amtsgerichts-Sekretair a. D.

Kanzleirath Hugo Portius.

Mit der Bitte um stille Theilnahme

Halle a. S., den 3. November 1902.
Louise Portius geb. v. Halász.
Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei der Beerdigung meines heißgeliebten Mannes, unseres herzensguten Vaters, des Baumeisters

Hermann Freund,

sagen allen Denen, die seinen Sarg so reichlich mit Kränzen schmückten, herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Tischer für die trostreichen Worte am Sarge, sowie seinen werthen Kollegen, Freunden und Bekannten, welche ihm das letzte Geleit zur ewigen Ruhe gaben.

Tiefbetrauernden Hinterbliebenen.

Verlobt: Frl. Selma Anders mit Hrn. Apotheker Jul. Eilger (Breslau); Frl. Anni v. Blomberg mit Hrn. Gutsbesitzer Walter Conrad (Eberswalde, Augusthof bei Lippehne); Frl. Marie Ubbleun mit Hrn. Regier.-Bauführer Lothar Wetzlich (Arolsen, Dresden); Frl. Elle Metzmacher mit Hrn. Pfarramtskandidat Martin Weiske (Dundisburg, Helmstedt).

Vermählt: Hr. Amtsrichter Friedr. Leikert mit Frl. Anna Gäffäbel (Tübingen, Oberwiechtach); Hr. Eugen Kurt Hellig mit Frl. Maria Hagemann (Essen).

Geboren: Sohn: Hrn. Rechtsanw. Schmiltinsky (Charlottenburg); Herrn Eisenb.-Betriebsingen. Wilh. Ruckas (Jülich). — Tochter: Hrn. Staatsanwalt Tolft (Tilsit); Hrn. Forstassessor Hans v. Harling (Celle); Hrn. Dr. Ernst Kuthe (Berlin); Hrn. Dr. Lunghof (Duisburg).

Gestorben: Frau Ernestine Liebermann geb. Theuerkauf (Erfurt); Hr. Oberinstitutsrath Hofrath Gustav Herlet (Leipzig); Frau Wwe. Dorothea Holzhausen geb. Fritze (Altenweddingen); Hr. Kaufmann Albert Elze (Dessau).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19021103024/fragment/page=0003

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**
Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.

Original Rämbler-Compagnie
mit ihrer grotesken Neuheit:
Eine Stunde im Chambre separée.
Allabendlich stürmischer Beifall.
Barbarina-Ensemble
Ballet-Gesellschaft
mit ihren grandiosen Leistungen
im Spitzentanz.
Außerdem das übrige
glänzende Programm.

Sehr vortheilhaft

in Preis und Qualität sind unsere

Neuen Theemischungen

bei feinstem vollem Aroma und grosser Ergiebigkeit zu sehr billigen Preisen

1/4 Pfund Russische Mischung 75 Pfg.	1 Pfund nur 2,70 Mk.
1/4 Pfund Englische Mischung 75 Pfg.	1 Pfund nur 2,70 Mk.
1/4 Pfund Mischung Exquisit 1 Mk.	1 Pfund nur 3,60 Mk.
1/4 Pfund Kaiser-Mischung 1,50 Mk.	1 Pfund nur 5,50 Mk.

Unsere Pfundpreise bieten ca. 10 Prozent Rabatt.
Grosser Versand überallhin franco.

Pottel & Broskowski.

Medicinal-Tokayer,
per Fl. M. 1,75, 3 Fl. M. 4,80.
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.

Achromatische Theatergläser!!!
mit Etui von 5.— Mk. an.
Größte und beste Auswahl am Platze:
Carl Schneider,
Spezial-Institut für Augengläser.
20 Gr. Ulrichstraße 20.

Konferenz. Im November werden die öffentlichen litterarischen Konferenzen gratis beginnen. **Signorina Cestra Mezzalama** aus Turin, Italien, Lehrerin am **Ersten Hall. Spr.-Inst., Schulstr. 3/4,** Inhaberin der Königl. Ital. Medaille, wird am Donnerstag den 6. November hauptsächlich einen Vortrag über die ital. Dichterin **„Ada Negri"** halten. Interessenten wollen sich bitte schon jetzt melden.
Die Direktion **Miss Alexander.**

Hall. Tattersall

Merseburgerstr. 102.
Reit-Unterricht
für **Herren** und **Damen** ertheilt sachgemäss
Paul Eisenhut, Reitlehrer.

Als tücht. **Hauszimmermann** u. prakt. empf. sich **Friedr. Conrad,** Schillerst. 27

Die Herren Actionäre der **Actien-Malzfabrik Cönnern zu Cönnern a. Saale** werden hiermit zu einer

außerordentlichen Generalversammlung,

in welcher Ergänzungs-Wahl des Aufsichtsraths vorgenommen werden soll, für

Sonnabend den 29. November d. J. Nachm. 2½ Uhr

in das Conferenz-Zimmer der Fabrik ergebenst eingeladen.
Die Actien, rücksichtlich deren das Stimmrecht beansprucht wird, sind gemäß des Paragraphen 16 des Statuts in die Hände des Vorstandes niederzulegen.
Cönnern a. Saale, den 2. November 1902.

Der Aufsichtsrath
der Actien-Malzfabrik Cönnern.
Fra. Heinrich, stellvertr. Vorsitzender.

Nächste Ziehungen!

Meissener Dombau-Lotterie.
Ziehung 29. Novbr. bis 5. Dezember.
Hauptgewinne: **M. 60,000, M. 40,000, M. 20,000 rc.**
Loos M. 3.00 (Porto und Liste 30 Pfg. extra).

Berliner Pferde-Lotterie
Ziehung 12. u. 13. November.
Hauptgewinne i. W. **M. 10,000, M. 6000, M. 5000 rc.**
Loos M. 1.— (Porto u. Liste 30 Pf. extra) 11 Loose M. 10.—

Rothe Kreuz-Lotterie
Ziehung 13—18. Dezember. Hauptgewinn **M. 100,000.**
Loos M. 3,30. (Porto u. Liste 30 Pf. extra.)

O. Kleinschmidt, Halle a. S., Moritzzwinger 14.

Kunst-Ausstellung

aus Hallischem Privatbesitz
in der Villa Kohlschütter, Karlstr. 34.

Die Ausstellung ist von jetzt ab täglich von 10 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends **geöffnet.**
Eintrittsgeld an allen Tagen **50** Pfg. Reich illustrirter Katalog **1** Mk.

Volksbildungsverein.

Mittwoch, den 5. Novbr., Abends 8½ Uhr in den „Thalia-Festsälen"

Vortragsabend.

„Die Erde im Wandel der Zeiten."
Mit 120 farbigen Lichtbildern nach Naturaufnahmen.
Herr Dozent **Jens Lützen** v. d. Humboldt-Akademie in Berlin.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf für **20 Pfg.** zu haben bei den Herren **O. Petermann,** Oleariusstraße 11 (für Mitglieder nur hier), **Steinbrecher & Jasper,** Markt 1 und Scharrenstraße 1, **R. Heinze,** Große Steinstraße 34, **G. Neumann,** Steinweg 24 und **H. Kunze,** Thalia-Festsäle. An der Kasse **30 Pfg.**
Mitglieder mit mindestens 2 Mark Jahresbeitrag haben freien Eintritt gegen Vorzeigen ihrer Jahresquittung. Die übrigen Mitglieder zahlen **10 Pfg.**

Neue Bücher.

Heyse, P., Novellen v. Gardasee. M. 5,50
Lauff, J., Der Heerohme. M. 2.—
Peters, K., Im Goldland des Alterthums. M. 16—
Rosegger, P., Weltleit. Roman. M. 5.—
Schiel, A., 23 Jahre Sturm und Sonnenschein in Südafrika. cplt. geb. M. 10—
Whitmann, S., Fürst v. Bismarck. Persönliche Erinnerungen an ihn aus seinen letzten Lebensjahren. M. 7.—
Wildenbruch, E. v., Vice-Mama. Eine Erzählung. 3.— M.
Wolff, J., Die Hohkönigsburg. Eine Fehdegeschichte aus dem Wasgau M. 6.—

Vorräthig bei:
Otto Hendel Buchhandlung,
Markt 24. — Fernsprecher 2265.

Gasthof zum Mohr, Burgstr. 72.

Mittwoch den 5. November
Schlachtefest.
Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends großes Wurstfest mit anschließendem Kränzchen.
ff. Wurst auch außer dem Hause. Hierzu laden freundl. ein
Frau A. Gummel u. Heinr. Spelling, Geschäftsführer.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein.

Dienstag, den 4. November, 8 Uhr Abends **Monats-Versammlung** im **Evang. Vereinshause** („Kronprinz"). 1) Geschäftliches. 2) Prof. Herzberg über **Wittenberg.** 3) Dr. Bode: Mittheilung zur Geschichte des **Chr. Thomasius.** 4) **Leuchbardt.**
Der Vorstand.

Der Missionsverein

und der Ev. Jungfrauenverein der St. Ulrichsgemeinde,

deren Arbeitserträge vornehmlich der **einheimischen Armen- und Krankenpflege** — seit vorigem Jahre auch speziell der Anstellung einer

Diakonissin für unsere Gemeinde —

sowie der Heidenmission und der **Gustav Adolf-Stiftung** zufließen, beehrt sich hierdurch, alle hochverehrten Freunde und wohlthätigen Gönner seiner Bestrebungen zu seinem

20. Bazar

auf **Montag und Dienstag den 3. und 4. November** in dem uns durch Herrn Architekt Stelzer gütigst bewilligten Saale des Hotels **„Stadt Hamburg"** ganz ergebenst einzuladen. Der Bazar wird am Montag und Dienstag von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet sein.
Halle a. S., am 28. Oktober 1902.

Der Vorstand:
Frau Kaufmann **A. Bonsfeldt.** Fräulein **Anna Friedrich.** Frau Kaufmann **R. Hofmeister.** Frau Kaufmann **A. Klopfleisch.** Frau Kaufmann **H. Kunike.** Fräulein **Anna Richter.** Fräulein **Marie Sickel.** Frau Kaufmann **Cl. Schmeißer.** Frau Kommerzienrath **E. Steckner.** Fräulein **Hedwig Tambach.**
Pastor Richter, Oberdiakonus an St. Ulrich.

Freundliche Einladung zum Bazar

des seit 8 Jahren bestehenden

Frauenhilfsvereins der Johannes-Gemeinde.

Derselbe findet **Montag und Dienstag den 10. und 11. November** im **Restaurant „Bellevue",** Lindenstraße 78, statt und ist am Montag und Dienstag von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends zum Verkauf geöffnet. Eine Besichtigung der ausgestellten Gegenstände ist für Sonntag den 9. November von 1/2 4 bis 6 Uhr angesetzt. — Der Ertrag dient hauptsächlich zur Weihnachtsbescherung der Armen unserer Gemeinde, zur Kleidung von Konfirmanden sowie zu sonstigen wohlthätigen Zwecken. Wir bitten daher recht dringend um allseitige freundliche Unterstützung unseres Unternehmens.
Halle, im November 1902.

Der Vorstand.
Frau **Joh. Kraiewski.** Frau **Luise Keller.** Frau **Magdalene Rummel.** Frau **Emilie Schöbel.** Fräulein **Anna Wahle.** Frau **Wolf.**

Geschenke jeglicher Art werden vom Vorstande dankend entgegengenommen

Allgem. Hall. Turnverein.

(gegr. 1861).
Vorsitzender:
Dr. jur. Schwarze,
Brüderstraße 15.
Gelegenheit z. **Turnen** finden:
Jünglinge und Erwachsene Abth. I. und II.: Montag und Donnerstag Abends 8—10 Uhr Turnhalle am Hofplatz. Leiter: Turnwart Röber, Gr. Berlin 10.
Aeltere Herren Abth. III.: Dienstag und Freitag Abends 6—8 Uhr Turnhalle an der Oleariusstraße. Leiter: Vorturner Steinmetz, Gr. Ulrichstr. 50.
Mädchen und Frauen Abth. IV.: a) Montag Abends 8—9½ Uhr. b) Donnerstag Abends 6—7½ Uhr Turnhalle an der Oleariusstraße. Leiterin: Turnlehrerin Frl. Groh, Hohenzollernstraße 2.
Zum Spielen Abth. V. (alle Altersklassen): Sonntag Morgens 8—10 Uhr auf dem „Sandanger." Leiter: Vorturner Reichert, Kl. Klausstraße 3.
Anmeldungen nehmen die Leiter und der Turnrath jederzeit entgegen.

Sing-Akademie.

Dienstag den 4. November Abends 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule.
Anmeldungen neuer singender Mitglieder bei dem Königl. Universitäts-Musikdirector Hrn. Professor Reubke, Bernburgerstr. 30, Vorm. 10—11 Uhr.
Der Vorstand.

Morgen Dienstag **Schlachtefest** bei **Osk. Knoche,** Robert Franzstraße 7.

Aepfel!!

nach Gewicht und in Körben,
größte Auswahl
Birnen, Citronen, Apfelsinen, Paranüsse, bestens sortirt, empfiehlt
Robert Semmler.
Obst und Südfrüchte en gros.
Nicolaistraße 6.

Stenotachygraph. Gesellschaft
Stolze-Schrey
zu Halle a/S.
Dienstag Abends 8½ Uhr **Stunde u. Uebung** im Vereinslocal **Central-Hotel** (Thalamstr. 6).

Kaufmännischer Turnverein

zu Halle (gegr. 1875).
Vereinslokal: Paradiesgarten.
Turnübung
der Männerabtheilung Mittwoch und Sonnabend Abend von 8 bis 10 Uhr in der Oleariusturnhalle, der Altersriege Mittwoch Abend von 9 bis 10 Uhr ebendaselbst, der Damen-Abtheilung Donnerstag Abend von 8 bis 10 Uhr in der Turnhalle der Taubenstraße.
Anmeldungen werden im Vereinslokal, sowie in den Turnhallen während der Uebung, ferner von den Herren **Max Müller,** Leipziger Str. 84 und **Wilhelm Münster,** am Markt, entgegen genommen.
Der Vorstand.

Neues Theater

Direction: **E. M. Mauthner.**
Dienstag den 4. Novbr., Anfang 8½
Zum 12. Male: **Platz den Frauen!**
Mittwoch: Novität. Zum 1. Male:
Die Kollegin.

Walhalla-Theater

Direktion: **Rich. Hubert.**
Ab 1. November 1902.
Gänzlich neues großartiges Programm.
Gastspiel von Karl Maxstadt.
The Telms, phänomenaler fliegender Luftakt. — **The Newsomes,** Parterre-Akrobaten mit Spring-Potpourri. — **„Ein Märchen aus 1001 Nacht",** Fantasie-Tanz-Akt verbunden mit Luft-Ballet von **Hellga Dumond.** — **Gebr. Bertens,** Gymnastiker am getragenen Trapez. — **Trio Moreno,** Spanische Tänzerinnen. — **Kozsika v. Uhornay,** Deutsch-ungarische Soubrette u. Czárdas-Tänzerin. — **Harry Arlon,** Gesangs-Humorist. — **American Bioscope,** sensationelle lebende Photographien.
Neueste Lokal-Aufnahme!
Die Ausfahrt der Hallenschen Studentenschaft zur Vierhundertjahrfeier der Universität Wittenberg am 1. November cr.

Auswärtige Theater.

Dienstag den 3 November 1902.
Altenburg (Hoftb.): Alt-Heidelberg.
Coburg (Hoftheater): Das Echo.
Erfurt (Stadtth.): Kean, oder: Genie und Leidenschaft.
Gera (Fürstl. Th.): Haus Rosenhagen.
Leipzig (Neues Th.): Lohengrin.
Leipzig (Altes Th.): Im bunten Rock.
Magdeburg (Stadtth.): Der Freischütz. — Ballet-Divertissement.
Weimar (Hoftb.): Cyrienne.

Mittwoch den 5. November 1903.
Altenburg (Hoftb.): Prinz Friedrich von Homburg.
Erfurt (Stadtth.): Tannhäuser.
Leipzig (Neues Th.): Mignon.
Leipzig (Altes Th.): Der Pfarrer von Kirchfeld.
Magdeburg (Stadtth.): Im bunten Rock.
Weimar (Hoftheater): Die Regimentstochter. — Spiegeltanz.

Café Roland.

Täglich Concert der
I. Matrosen-Capelle „Brandenburg".
— Anfang 7 Uhr Abends. —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19021103024/fragment/page=0004